

Info 03.01.02 Erols Familie (Teil 2 Meine Väter)

Textstelle	Kommentar/ Scharnierstellen
<p><i>Wie ist das Verhältnis zu deinem Vater?</i></p> <p>Ich weiß noch, wie der vor mir saß und meinte alles wird gut und mach dir keine Sorgen. Der war in so einem 1-Zimmer-Studentenwohnheim untergebracht für sehr wenig Geld. Ich hab mich schon verantwortlich gefühlt für ihn, weil er ein emotionaler kleiner Junge ist. Aber mit der Zeit hat sich herausgestellt, dass er diese Emotionen diese Bedürfnisse, die da gedeckt werden müssen - von wegen auch emotional mit Leuten sein und emotionales Umfeld und ne Familie zu haben - die kann er sich auch von woanders holen. Das hat nichts mit der Liebe zu mir oder zu meinem Bruder zu tun gehabt. Ich hatte immer das Gefühl, er war einsam, weil er das Haus verlassen hat. Ich hatte das Gefühl, mich um ihn kümmern zu müssen.</p>	<p>Der Vater Erols ist einsam → der Heranwachsende übernimmt die Verantwortung für den Elternteil (Entwicklungsaufgabe)</p> <p>Als Auflockerung kann das Lied Augenblick gehört werden, welches das Verhältnis zum Vater thematisiert:</p> <p>Text: http://genius.com/Credibil-augenblick-lyrics</p> <p>Lied: http://www.clipfish.de/musikvide-os/video/4284149/credibil-augenblick/</p>
<p>Aber ich war ja drei Monate auf Kur und habe ihn angefleht zu kommen und er kam nicht. Nach der Scheidung hat er einen Monat später eine neue Freundin gehabt und die hatte auch zwei Kinder. Dann war er erstmals sehr viel bei denen und hat auch versucht, den Spagat mit uns zu schaffen, aber es ist immer weiter auseinander gedriftet</p>	<p>Schwere Enttäuschung durch das mangelnde Interesse des Vaters → Die Familie als Sozialisationsinstanz funktioniert nur teilweise.</p>
<p>Wenn ich zu ihm sagte, wenn du das Geld von meiner Mutter nimmst oder meine Mutter dir irgendwas abbezahlen muss, dann ist dir schon bewusst, dass das gleichzeitig mir wehtut, weil ich auch Geld zum Leben brauche. Wenn du ihren Kühlschrank leer machst, machst du meinen auch leer! Und der Mann konnte mir einfach nicht antworten. Mittlerweile sind wir so fern voneinander, also wir haben auch gar keinen Kontakt mehr. Das war so traurig, wie sich das alles entwickelt hat, dass ich gedacht habe, er braucht eine stützende Schulter, aber dass diese Stütze so leicht auswechselbar ist, das hätte ich nicht gedacht. Wenn du erwachsen bist und denkst daran zurück, dann kriegst du schlechte Laune. Jetzt, so wie ich hier gerade sitze. Mit dem Mann will ich nichts zu tun haben. Vater werden ist so einfach, aber Vater sein ist eine andere Sache.</p>	<p>Gerade das Statement "Vater werden ist einfach, aber Vater sein ist schwer" zeigt die enorme Fähigkeit der Selbstreflektion des jungen Menschen</p> <p>→ diese Entwicklungsaufgabe wurde erfüllt, da er die Krise gemeistert hat und auch reflektieren kann.</p>

Ich möchte nicht so sein. Das ist mein größter Anspruch. Ich habe große Angst, Kinder zu kriegen. Ich habe jede Beziehung dann beendet, wenn es darum ging, dass was Ernstes daraus wird. Ich habe jetzt seit 2 Jahren eine feste Beziehung und selbst da habe ich Angst, wenn sie mir Screenshots von kleinen süßen Babys schickt. Und ich merke, dass ist gar nicht das, was ich will. Das Letzte was ich will, ist meine Musik zu machen und dabei ein Kind zu erziehen.

Hier kann die Entwicklungsaufgabe der Beziehungsfähigkeit als nur teilweise gelungen angesehen werden. Auf der einen Seite wird der Vater abgelehnt, auf der anderen Seite hat es einen direkten Einfluss auf die eigene Beziehungsfähigkeit

Deine Mutter hat schnell einen neuen Mann gefunden, wie war er?

Rolle des Vaters wird vom Stiefvater ersetzt, obwohl dieser ein "Gangster" ist

Ich habe auf einmal einen wildfremden Gangster hier zu Hause sitzen gehabt. Der war wie ne eins, der wäre für mich gestorben, weil er der korrekteste Mensch überhaupt ist. Der Mann ist ein besserer Vater gewesen die letzten 8 Jahre als mein eigener Vater. Definitiv!

Scharnierstelle → Was wäre geschehen, wenn der Stiefvater anders, beispielsweise nicht kriminell gewesen wäre?

Hat dein Stiefvater Dich davor bewahrt, kriminell zu werden?

Der Stiefvater hat einen enormen Anteil an der Herausbildung der Urteilskompetenz des Heranwachsenden.

Ja, weil er es mir gesagt hat und ich habe auf ihn vertraut. Er hat meinen Arsch vor solchen Sachen geschützt. Er hat gesagt: "Du kannst da gerne rein rennen, aber dann wird's ekelhaft. Ganz ganz ekelhaft!" Und er hat mir auch die Leute gezeigt. Mein Stiefvater hat die Endstation der kriminellen Reise schon erlebt gehabt. Der hat gesagt, "Du kannst da gerne jetzt mitmachen und Rambazamba am Bahnhof machen und mit ekelhaften Leuten zu tun haben, aber ich bin da schon ein bisschen länger dabei. Und komm mal mit, ich zeig es dir mal." Mittlerweile hab ich die Leute rein- und rausgehen sehen, ich hab Leute sterben sehen. Die ganzen Junkies, ich kenne deren Geschichten. Ich kenne die mit Vor- und Nachnamen. Ich weiß, wo die Reise endet, leider.

→ Er trägt dazu bei, dass Entwicklungsaufgaben wahrgenommen werden

→ Entwicklung eines eigenen Urteilsvermögens. Er will stark sein und zur Kriminalität „nein“ sagen.

Gab es noch andere Dinge, durch die er dich von der Straße ferngehalten hat?

Hier gilt ebenfalls:

Fast nur er. Alles andere hat dahin gedeutet. Die Liebe zum Rap, Empathie zwischen Rap und Straße, dieses Zeitalter, wo ich hergekommen bin, mit 14, 15 Jahren, dann dieser Freundeskreis, diese Jugendlichen. Die Stimmung in Frankfurt. Dann diese Sarrazinsachen. Es hat alles dahin gedeutet. Aber dieser Mann war eine sehr sehr große Hilfe. Immer, wenn ich gesagt hab: „Cool, guck mal! Bushido läuft im Fernsehen.“ Und er sieht, wie ich diesen Mann bewundere. Und er kriegt die Werte dieses Mannes mit. Oder diese Künstlerfigur Bushido. Er weiß, was er verkörpert, er weiß, worüber der so rappt. Er hört sich das an und sagt, er will nicht, dass sein Stiefsohn das verherrlicht oder das mag.

Der Stiefvater hat einen enormen Anteil an der Herausbildung der Urteilskompetenz des Heranwachsenden.

→ Er trägt dazu bei, dass Entwicklungsaufgaben wahrgenommen werden.

→ Entwicklung eines eigenen Urteilsvermögens. Er will stark sein und zur Kriminalität „nein“ sagen.

Und er sagt mir: „Hey, Digga. Ich komm von dort. Ich weiß nicht, was man von dort erzählt, aber jeder, der von dort kommt will da raus!“ Ich weiß nicht, wo das herkommt. Die Kids, die wollen Gangster spielen, aber die wissen nicht, dass das keine Platzpatronen sind. Das wissen die leider nicht, das haben die nicht am eigenen Leib erfahren. Die Gangster, die ich kenne, die sind halt in einem Film gefangen, aus dem die auch erstmal nicht mehr so leicht rauskommen.